

In der Fabrik Heeder

Stein für Stein zum Mosaik - AKKU-Preis 2024 geht an die Erich-Kästner-Schule

Krefeld · Applaus für die jungen Preisträger: In der Fabrik Heeder durften sich Freitagabend handwerklich geschickte Jugendliche und ihre Lehrerinnen und Lehrer über den „kleinen Oscar von Krefeld“ des Vereins „Aktion Kunst und Kultur im Unterricht“, kurz AKKU, freuen. Wofür sie ausgezeichnet wurden und wie hoch das Preisgeld ist.

30.11.2024 , 21:00 Uhr · 4 Minuten Lesezeit



In der Fabrik Heeder wurde Freitagabend der Krefelder AKKU-Preis dem Team der Erich-Kästner-Schule verliehen.

Foto: Mark Mocnik

„Diese Schüler haben etwas ganz Besonderes zustande gebracht“, sagte Oberbürgermeister Frank Meyer in seiner Begrüßungsrede, die er am Freitagabend auf der Studiobühne II in der Fabrik Heeder hielt. Anlass war die Verleihung des AKKU-Preises 2024. AKKU steht für „Aktion Kunst und Kultur im Unterricht“, und der Preis, welcher auch „der kleine Oscar von Krefeld“ genannt wird, wurde bereits zum 25. Mal verliehen. In diesem Jahr ging er an Schülerinnen und Schüler der Erich-Kästner-Schule an der Inrather Straße – für „Stein auf Stein – Das Mosaikprojekt“.

Begonnen hatte alles im Schuljahr 2022/23. Lehrerin Anke Herbrecht-Bunk begann das Projekt damals mit einer Arbeitsgemeinschaft im Fach Kunst. Unterstützung erhielt sie von dem freien Künstler Robert Kaller. Seine Beteiligung war durch „Kultur und Schule“ des Landes NRW ermöglicht worden. Es galt, Säulen mit Mosaiken zu verzieren. „Ich finde, dass es sehr wichtig ist, ein Schulgebäude aufzuwerten. Ich würde sogar noch weitergehen und sagen, dass Schulen die schönsten Gebäude in einer Stadt sein sollten“, meinte Robert Kaller.

INFO

Das ist der Verein AKKU

AKKU steht für „Aktion Kunst und Kultur im Unterricht“.

Gegründet wurde der Verein von Claudia und Heinz-Georg Rupp in ihrer damaligen Funktion als Prinzenpaar der Session 1995/96.

AKKU ist ein Förderverein für Krefelder Kinder und Jugendliche. Er soll die Fantasie entfachen, Kreativität fördern und frische Impulse unterstützen.

Jährlich wird ein Preis an ein ausgewähltes Projekt verliehen.

Informationen <https://akku-krefeld.de/>

Um das Projekt umzusetzen, mussten zunächst handwerkliche Fertigkeiten erlernt werden. Konkret erfuhren die Projektbeteiligten, wie man Fliesenstücke teilt und den Untergrund vor dem Einsetzen der so entstandenen Mosaik richtig vorbereitet. Das Verfugen, also das Ausfüllen von Lücken (Fugen) zwischen den Mosaiken mit Lehm,

Mörtel oder einer elastischen Masse, erforderte ebenfalls Übung und Geschick. Praktisch wurde auf diese Weise das genaue Beachten von Abläufen sowie das Einhalten von Regeln trainiert.

„Die Projektbeteiligten haben nicht nur eine Reihe von Steinen zusammengebracht, sondern vor allem gemeinsam gearbeitet“, brachte es Meyer auf den Punkt. So wie ein Mosaik aus mehreren Steinchen besteht, so sei auch die Arbeitsgruppe aus Jugendlichen mit ganz unterschiedlichen Persönlichkeiten zusammengesetzt gewesen, die Hand in Hand Erstaunliches geschaffen hätten. Und Robert Kaller erklärte, dass sowohl er als auch das involvierte Lehrpersonal die Teenager „zwar begleiteten, ihnen aber viel Freiraum ließen, um ihre Kreativität zu fördern.“

Zwei Videoproduktionen, die während der Preisverleihung gezeigt wurden, machten deutlich, wie die Jugendlichen bei ihrer kreativen Arbeit vorgehen. Eindeutig zu erkennen ist, dass sie stets mit Freude und hoher Konzentration dabei waren. Insgesamt haben sie in zwei Schuljahren – das Projekt wurde auf Wunsch der beteiligten Mädchen und Jungen 2023/24 fortgeführt – fünf Säulen im Flur der Förderschule verschönert.

„An den einzelnen Säulen ist die immer bewusster werdende Gestaltung erkennbar“, erläuterte Heide Schremmer von AKKU. So zeige die erste Säule warme Farben, darunter Rot, Orange, aber auch Brauntöne, wobei die Fliesenscherben eher zufällig gesetzt seien. Je länger das Projekt lief – es wurde von einer Arbeitsgemeinschaft zu einem Betriebspraktikum – umso deutlicher „standen bewusstere Formzusammenhänge und schließlich eine entschiedene Gestaltung im Fokus“. Letztendlich sei bei der Wahrnehmung aller fünf Säulen ein Farbverlauf von „warm nach kalt und wieder nach warm“ entstanden.

Positive Resonanz habe es übrigens nicht nur von Lehrern und Mitschülern gegeben, berichtete Vereinsvorsitzende Schremmer, sondern auch im Rahmen des Betriebspraktikums von verschiedenen Krefelder Handwerksbetrieben. „Diese haben insgesamt acht Ausbildungsverträge angeboten.“

Und dann wurde der AKKU-Preis den zu Recht stolzen Jugendlichen überreicht. Bei dem Preis handelt es sich um die Büste „Der staunende Clown“, die der Krefelder

Künstler Klaus-Peter Noever 1997 nach einem Entwurf des Grafikers und Gestalters Theo Windges gefertigt hatte. „Jetzt verbleibt diese formschöne Büste fast ein Jahr als Leihgabe in der Erich-Kästner-Schule“, informierte Heide Schremmer.

Enorm freuen dürfte sich die Schulgemeinschaft, die unter anderem durch den bei der Feierstunde anwesenden Schulleiter Jörg Geelen vertreten wurde, außerdem über das vom Krefelder Rotary Club gestiftete Preisgeld in Höhe von 1500 Euro.

(sts bk)

Das könnte Sie auch interessieren

